

DEM 2018

von Sandra L'hoest

Hallo Ihr Lieben,

vor allem für alle, die nicht dabei gewesen sind, hier ein kleiner Bericht zur diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaft in Reinhardshagen. Zunächst einmal meinen herzlichen Glückwunsch an Willi Wrede (KS Obw) und seine „Blauen Engel“ für die erfolgreiche Ausrichtung. Angefangen von den Parkplätzen, dem Saal, der Verpflegung (Mittagsbuffet, Kuchenbuffet etc.) war einfach alles perfekt. Wir hatten Licht, Platz und der Geräuschpegel war so niedrig... ich habe den Schiedsrichter nicht ein einziges Mal nach „Turnierruhe“ rufen hören ☺. Auf diesem Weg auch herzlichen Dank an Guido von der Warth, der das Turnier gewohnt souverän und gelassen geschiedst hat und immer Herr der Lage war. Willi, Ihr habt die Latte hoch gehängt... ich weiß wovon ich rede, Mainz hat selbst schon eine DEM ausgerichtet und der Neid muss es Euch lassen, Eure war besser. Alles in Eigenregie, mit unzähligen freiwilligen Helfern, die sich das Wochenende um die Ohren geschlagen haben, damit wir es nett hatten. Respekt! Ich hoffe, das Schwein ist gut gefüllt worden und nochmal einen Riesen-Dank an alle Helferlein.



Deutsche Einzelmeisterschaft, immer wieder einer der Doko-Höhepunkte des Jahres. 188 bis in die Haarspitzen motivierte Dokospieler, die den Titel mit nach Hause nehmen möchten. Dieses Jahr sah es von Anfang an nach einem Kopf an Kopf Rennen zwischen Denis Schelm und Timo Dröge (beide MOMBAZ) aus. Schon früh hörte man, dass die beiden oben waren und immer weiter drauf packten. Ich selbst war am Ende des ersten Tages auch oben mit dabei, keine spektakulären Runden, aber 4 x solide plus gespielt, hatte ich am Samstagabend +101 Punkte auf dem Konto und war im Angriffsmodus. Es folgten am Sonntag weitere 4 Plusrunden, die am Ende mit +177 immerhin für Platz 6 und beste Frau reichten ☺



Es gab einen Moment in Runde 7, wo ich dachte, der Doko Gott ist bei mir und „es läuft“. Als Vorgeführten nahm ich Herz-As, Herz-AS, Herz-10, Kreuz-As, Kreuz-As, Kreuz10, KreuzKönig und Pik-As auf. Wilko, mit einer Minusrunde gestartet und mittlerweile selbst dreistellig, schwänzelte um den Tisch, um nach meinem Ergebnis zu schauen. Toller Glückbringer mein Hase, keine 10 gefangen, alle 10-er in Viererlänge dagegen☺. Dann eben nicht! Aber zurück zum Anfang: Am Ende der 8. Runde gingen alle davon aus, das Timo Denis, der eine Minusrunde gespielt hatte, überholt hat und den Titel mit nach Hause nimmt. Welche Überraschung, als Hans-Dieter bei der Siegerehrung den Titel an Thomas Riedel (CE LLE) übergab. Mit einem tollen Endspurt in Runde 8 und denkbar knapp holte sich Thomas mit +216 den Deutschen Einzelmeister mit einem Punkt Vorsprung vor Timo mit +215. Denis war dann wie erwartet auf Platz 3 mit +198, war ja sein Jahr der Drei! Herzlichen Glückwunsch an die drei Treppchenplätze. Habt Ihr gut gemacht Jungs ☺



Die diesjährige DEM war auch die letzte DEM, die Hans-Dieter Fischer als Spielleiter betreut hat. Das ein oder andere Tränchen konnte er sich dabei dann auch nicht verkneifen und es war ein sehr schöner und emotionaler Moment, als ihn alle Anwesenden am Ende der Siegerehrung mit „Standing-Ovations“ verabschiedet haben. Ich denke, das machen wir auf der MGV einfach noch einmal ☺ Das war schön und mehr als verdient!



Nach der DEM ist vor der DEM, jetzt schon viel Erfolg Hamburg. Wir freuen uns ☺

Jahresendspurt

Liebe Doko-Gemeinde,

das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu, die meisten Schlachten sind geschlagen. Die wichtigsten Ereignisse der letzten Monate fasse ich hier einmal kurz zusammen:

Deutsche Einzelmeisterschaft:

Auf einer rundum gelungenen Veranstaltung (siehe Artikel im Anhang) konnte sich Thomas Riedel seinen ersten Meistertitel holen. Die Plätze 2 und 3 gingen an Timo Dröge und Denis Schelm.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft

Mit gerade mal 7 Pluspunkten aus den 4 Vorrunden (-25, +7, -21 und +46) hat die Mannschaft des MS DCM das Finale erreicht. Dieses haben die Münsteraner dann aber souverän mit +141 für sich entscheiden können und somit ihren ersten Titel erringen können.

Bundesliga

Auch in der Bundesliga gab es mit der Mannschaft aus Göttingen einen Sieger, der seinen ersten Titel in diesem Wettbewerb erringen konnte. In einem bis zur letzten Runde spannenden Finalwochenende konnten sich die GÖ TTER gegen die Titelverteidiger aus Wuppertal / Celle und das Team aus Berlin durchsetzen.

Die Einzelwertung konnte Markus Scholten (ebenfalls erstmalig) am erfolgreichsten abschließen.

Abgestiegen sind die Teams aus Bonn und Mainz

In der Qualifikation für 2019 haben sich die Spielgemeinschaft HRO / LG (LüLü) und die Mannschaft von

M DDul das Recht auf die Teilnahme in der „Königsklasse“ erkämpft.

Zu allen Wettbewerben findet ihr natürlich ausführliche Daten und Bilder auf unserer Homepage.

Leider kam es in der letzten Zeit vermehrt zu unschönen Szenen bei diversen Wettbewerben. Da diese zum größten Teil aus zu hohem Alkoholkonsum resultierten, bitten wir euch alle einmal zu überdenken, ob wir zum Zocken oder zum Saufen auf die Veranstaltungen fahren. Es würde vielleicht sogar ausreichen, die weniger trinkfesten Mitspieler nicht noch durch diverse „Runden“ zu animieren.

Zum Thema „Umgang mit Neulingen“ findet ihr nachfolgend ein paar Anregungen

Aufruf an alle

von Dirk van der Wehr

Anlässlich der Turniere in Hamburg habe ich da mal eine Anmerkung. Dass gewisse Turniere in Randlagen nicht immer mit den besten Spielern besetzt sind, wissen wir alle. Auch dort kann es aber passieren, dass man Runden zugelost bekommt, die einer DEM oder einem Finaltisch bei der DMM durchaus würdig sind, ist halt auch ein wenig Glück dabei.....

Natürlich passiert es aber auch, dass man Leute zugelost bekommt, die, vorsichtig ausgedrückt, nicht so spielstark sind. Was mache ich jetzt also, ich kritisiere diese, nörgele, meckere usw. Ich tue also alles, um die Spieler weiter zu verunsichern??????

Ich finde, es gibt einen besseren Weg, man sollte sich auf diese Spieler einstellen und sie spieltechnisch da abholen, wo sie sind! Ich kann doch von keinem erwarten, dass er stille Abfragen erkennt, wenn ich die ganze Zeit sehe, dass er/sie schon Probleme hat, die Fehlfarben in der richtigen Reihenfolge zu legen. Das ist, als würde ich einem dreijährigen Kind zutrauen, ein Flugzeug zu fliegen!!! Besser ist es doch, zu versuchen durch die eigene Spielweise den schwachen Mitspieler zu ermöglichen, irgendwie in den Spielen mitzukommen. Auch dann werden diese noch Fehler machen, etwas nicht hinbekommen oder Spiele hinrichten, das gleicht sich doch aber für die drei anderen Mitspieler in der Runde irgendwie aus. Gebe ich diesen (schwächeren) Spielern das Gefühl, dass man auf sie eingeht, werden sie auch vermehrt mit mir spielen (wenn sie denn mal wieder keine Ahnung haben), so dass ich davon auch profitieren kann. Einer der Spieler, den ich damit meine, hat mal gesagt: „Ich Sorge dafür, wer am Tisch meine Minuspunkte ausgleichen darf“.

Es kommt beim Doko darauf an, ein Miteinander zu finden und nur derjenige ist ein wirklich guter Spieler, der auch einen schwächeren führen kann. Wenn ich auch zugeben muss, diese „Finalrunden“ haben natürlich schon was.....

Ergänzung zu diesem Artikel

von Katja von der Warth

Ich selbst habe vor Jahren auf dem Vereinsabend folgendes erlebt:

Eine sehr schwach Doko spielende ältere Dame wurde von mir laut abgefragt und antwortete zitternd mit keine 90. Ich warf ab. Danach spielte sie mit zitternden Händen Trumpf auf. Ein ambitionierter Mitspieler warf daraufhin alle Karten in die Ecke und fragte sie, warum sie jetzt nicht (wie bei ihm immer) den 6. Herz aufgespielt habe. Darauf antwortete sie: weil ich bei Katja keine Angst habe, etwas aufzuspielen und dann kann ich nachdenken. Selbst wenn es die falsche Karte ist, gewinnen wir immer noch oder Katja wird sagen, dass sie schuld ist, weil sie mich überfordert hat. Katja regt sich dann nicht so auf wie die anderen ...

In diesem Sinne sehe ich auch den vorstehenden Artikel. Es liegt an uns, die zugelosten Runden zu akzeptieren :-). Ich spiele natürlich auch lieber mit starken Spielern, aber alle anderen haben auch eine Daseinsberechtigung.

Da dem Verband demnächst ein Problem mit der steuerlichen Behandlung der Umsätze droht, hat der künftige Schatzmeister in Zusammenarbeit mit unserem Steuerberater einen Lösungsansatz ausgearbeitet:

Ausweg aus der „Umsatzsteuerfalle“

von Dominik Bressler

Hintergrund: Sowohl der Doko-Shop als auch der Doko-Workshop werden von den Mitgliedern gerne und mit steigender Nachfrage angenommen. Gleichzeitig wurde der Wunsch der ausrichtenden Vereine für eine Startgelderhöhung bei Regios und DMM, um eine bessere Preisverteilung vornehmen zu können, an den Vorstand herangetragen.

Dies wurde im Vorstand ausführlich besprochen.

Problem: In den letzten Jahren sind die Einnahmen des DDV kontinuierlich gestiegen und nähern sich (in Summe mit Doko-Workshop, Doko-Shop, Startgeldern für die Wettbewerbe) der kritischen Grenze von 17.500 EUR / Jahr. Denn bislang ist der DDV Kleinunternehmer (keine Abführung von Umsatzsteuer). Wird diese Grenze auch nur um einen EUR überschritten, muss künftig Umsatzsteuer von 7 % oder 19 % erhoben werden. Entscheidend ist allein die Höhe der steuerlich relevanten Einnahmen, die Ausgaben des DDV sind hier egal. Durch die Erhöhung der Startgelder könnte die Grenze überschritten werden. Die Umsatzsteuer müsste dann an die Mitglieder weiterbelastet werden, wodurch es zu höheren Kosten für z.B. Kartenspiele und Startgelder kommen würde.

Lösung: Wir haben diverse Varianten besprochen (z. B. Ausgliederung von Doko-Shop oder Workshop aus dem DDV), die aber alle sehr aufwändig und mit zusätzlichen Kosten verbunden sind. Die einfachste Lösung lässt sich über eine moderate Erhöhung (maximal 0,20 EUR / Monat) der Verbandsbeiträge erreichen, da diese Verbandsbeiträge umsatzsteuerfrei sind, also nicht in die Berechnung der 17.500 EUR / Jahr einfließen. Hierdurch würde der DDV zusätzliche Mittel gewinnen, die dann z.B. in einen höheren Zuschuss für die Preisgelder der Regio und DEM fließen könnten.

Anmerkung des Vorstands: Die Beiträge sind seit sehr vielen Jahren stabil geblieben. Der Verband darf und will auch keine Gewinne erwirtschaften, die Erhöhung muss also an die Mitglieder zurückgegeben werden. Dies kann am besten über die Deutschen Meisterschaften (inklusive Regio) geschehen, da dies der einzige Wettbewerb ist, der allen Mitgliedern offen steht und auch das größte Prestige (Außenwirkung) hat. Vorstellbar ist einerseits eine Reduzierung der Startgelder als auch eine Aufstockung der Preisgelder, eventuell auch eine Mischung aus beidem.

Sicherlich gibt es auch viele passive Mitglieder, diese sollten allerdings genug Solidarität zeigen, den Verband und die aktiven Spieler (wie bisher auch) mit ihren Beiträgen zu unterstützen.